

**Guten Morgen,  
Enger-Spenge**

Nachdem Bolle gestern über seine Wahrnehmung der Pokémon-Go-Spieler auf der Ferieninsel philosophierte, ereilt ihn die Konfrontation mit dem Handy-Game nun auch daheim.

Da schlürft er über den Barmerplatz und stutzt ob der zahlreichen Menschen, die dort auf den Bänken sitzen und gespannt auf ihre Handys schauen. Und sich dabei anscheinend amüsieren.

Bolle ist schon von Berufs wegen neugierig. Er fragt nach.

Und erfährt, dass die Handygucker – wie vermutet – Pokemons jagen.

Aha, die treten also in der Widukindstadt zuhauf auf.

Ob die Spieler auch gegeneinander antreten? Klar ginge das. Und wenn man die Arena halte, könne man auch in Gruppen gegeneinander spielen.

Die Arena? Wo ist die denn? Bolle vernahm es mit Verwunderung: Der Ort des Wettbewerbs befindet sich dort, wo der Glockenturm steht.

Enger ist also gut gerüstet. Neben dem Leichnam Widukinds beginnt die Zukunft. Wenn auch nur virtuell.

Ihr **Bolle**

**Secondhand-Markt in Westerenger**

■ **Enger** (nw). Der Secondhand-Markt Westerenger findet wie gewohnt am Samstag, 17. September, in der Zeit von 13.30 bis 16 Uhr im Gemeindehaus statt. Das Helferteam übernimmt den Verkauf von gut erhaltener Herbst-/Winterbekleidung, Umstandsmoden, Spielzeug, Büchern, Fahrrädern und Babyausrüstung. Auch fürs leibliche Wohl (Kaffee, Kuchen, kalte Getränke, Brötchen) ist gesorgt. Einlass für Schwangere ist bereits 30 Minuten früher.

**Vortrag über das Immunsystem**

■ **Spenge** (nw). Die Diabetiker-Selbsthilfegruppe Spenge trifft sich am 11. August, um 19.30 Uhr im Bürgerzentrum Spenge. Dr. Ute Müller aus Spenge hält einen Vortrag über das Immunsystem.

**Tour zu den Hirschquellen**

■ **Enger/Spenge** (nw). Die Tourenradler des ADFC Enger-Spenge treffen sich am Sonntag, 7. August, um 9 Uhr an der Sparkasse Enger zu einer Tagestour von 98 km. Wolfgang Hinnendahl führt die Radler über Brake, Heepen, Ubbedissen und Stukenbrock zu den Hirschquellen, wo eine Forellenzucht besichtigt werden kann. Eine Einkehr ist im Bokelfenner Krug vorgesehen. Die Strecke hat einige Anstiege. Treffpunkt für Radler aus Herford und Bielefeld ist um 9.30 Uhr an der Milser Mühle. W. Hinnendahl ist unter Tel. (0 52 24) 61 51 zu erreichen.

**Fahrrad-Demo  
in Spenge geplant**

**Lange Straße:** Befürworter des Komplettausbaus werben am 3. September für ihr Anliegen

■ **Spenge** (nw). 22 Bürgerinnen und Bürger trafen sich am Donnerstag, um Aktionen für ein „Nein“ beim Bürgerentscheid zur Lange Straße zu entwickeln. Erich Heine und Georg Pohlmann hatten dazu erneut in das Bürgerzentrum Spenge eingeladen.

Unter dem Namen „Aktionsgruppe Lange Straße“ werden die Aktiven zum Bürgerentscheid in allen Ortsteilen bei den Bürgerinnen und Bürger für ein „Nein“ werben, teilt Georg Pohlmann mit.

Am 3. September lädt die Aktionsgruppe zur Fahrrad-demo „Lange Straße“ ein. Heine und Pohlmann bitten Befürworter des Ausbaus der Nebenanlagen und Ausweisung eines Schutzstreifens für Rad-

fahrer, sich diesen Termin vorzumerken.

„Soll der Umbau der Lange Straße ohne Nebenanlagen erfolgen? Wir sagen Nein ... das heißt Ja für eine Modernisierung der Innenstadt“, so Georg Pohlmann.

Nach Abzug der Zuteilung von 743.700 Euro Fördermitteln und den Arbeiten von Straßen NRW seien die verbleibenden Kosten von ca. 400.000 Euro von der Stadt Spenge zu tragen. „Der Nebenlagenausbau in fünf oder mehr Jahren belastet uns deutlich mehr. Nicht in Anspruch genommene Fördergelder fließen in andere Kommunen und stehen in Spenge nicht mehr zur Verfügung“, gibt Pohlmann zu bedenken.

**Live-Musik zum Frühstück**

**Charlottenburg:** Ulli Plate & Friends spielen im Spenger Jugend- und Kulturzentrum

■ **Spenge** (nw). Am Sonntag, 28. August, sorgen Ulli Plate & Friends im Frühstückscafé des Spenger Jugend- und Kulturzentrums Charlottenburg für Live-Musik. Los geht es um 10 Uhr.

Ein buntes Programm bietet der Musiker (Acoustic- und E-Gitarre, Bass, Gesang, Cajón), der seit vielen Jahren bei verschiedensten Projekten mitwirkt und seine Freude an der Musik zum Beruf gemacht hat. Diesmal kommt er

ohne das „USB Trio“, dafür mit vielen Freunden. Er wird unterstützt und begleitet von Gitarrist Siggie Krishnabhakdi aus Enger (Acoustic- und E-Gitarre, Bass) und Schülerinnen und Schülern aus seinen Musikursen.

Kinder haben an dem Sonntagmorgen im Spenger Jugend- und Kulturzentrum die Möglichkeit, in der Zeit von 10.30 bis 12.30 Uhr Fantasiefiguren aus Socken zu gestalten.

**Der Streitschlichter**

**Vorbild:** Jürgen Timm ist seit 25 Jahren Schiedsmann in Enger. Der heute 74-jährige Mann des Ausgleichs freut sich nach wie vor über jede Einigung, die er bei Nachbarschaftsstreitigkeiten erzielt

Von Ekkehard Wind

■ **Enger.** Der Zwist schwelt oftmals schon seit Jahren. Mitunter ist es dann eine Kleinigkeit, die das Fass zum Überlaufen bringt. Über das Grundstück hängende Äste, nicht gefegtes Laub oder Lärm sind häufig Anlass für Zank und Zoff unter Nachbarn. Wenn diese den Streit nicht mehr in den Griff bekommen, kann der örtliche Schiedsmann Anlaufstelle zur Schlichtung sein.

„Man braucht schon Finderspitzengefühl“, sagt Jürgen Timm schmunzelnd, der schon über eine Menge Erfahrung als Schiedsmann verfügt. Seit nunmehr 25 Jahren übt der Pödinghausener das Ehrenamt aus.

**„Die Fetzen dürfen auch mal richtig fliegen“**

In dieser Zeit hat er so manchen Streitfall lösen können. Sein Erfolgsrezept? „Das gibt es nicht“, sagt der heute 74-Jährige. „Es gibt kein Muster, nach dem ich handle. Jede Partei ist anders.“ Ganz wichtig sei aber: „Man muss zuhören können und die gegnerischen Parteien müssen sich aussprechen können.“ Dabei darf es auch mal laut zugehen: „Die Fetzen dürfen auch mal richtig fliegen – das ist gut und reinigt die Luft. Aber dann muss es wieder sachlich zugehen, um eine gemeinsame Lösung zu finden.“

Und bei sehr vielen Konflikten gelingt dies. „In 70 Prozent der Fälle in Enger kommt es zu einer Einigung“, sagt Jürgen Timm. Der Bundesschnitt liegt dagegen bei nur 55 Prozent.

Wer Jürgen Timm gegenüber sitzt, bemerkt schnell seine Ruhe und Besonnenheit. Dabei sind manche Fälle, mit denen er sich befasst, nicht ohne Brisanz. Mitunter geht es um Beleidigungen, Sachbeschädigungen oder gar Körperverletzungen. „Dies sind Vorfälle, die eher in den Sommermonaten passieren, wenn die Menschen auf Festen aneinander geraten“, weiß der Schiedsmann aus Erfahrung. Das Frühjahr und der Herbst sind eher die Jahreszeiten für



**Altes Schild:** Jürgen Timm ist bereits seit einem Vierteljahrhundert als Schiedsmann in der Stadt Enger tätig. FOTO: EKKEHARD WIND

den Streit am Gartenzaun, wenn Äste auf andere Grundstück ragen oder ein Hauseigentümer sich über das Laub

aus Nachbars Garten ärgert. Schaltet der genervte Hauseigentümer den Schiedsmann ein (Kosten: 50 Euro), setzt

dieser einen Termin fest, zu dem die beiden streitenden Parteien zu erscheinen haben. „Ich mache diese Gespräche immer im Rathaus und nicht bei mir zu Hause, um hier auch bewusst Dinge aus meinem Privatleben fern zu halten“, erklärt Timm. Nach der Devise „Miteinander sprechen ist die halbe Miete“ versucht der Pödinghausener gemeinsam mit den beiden Parteien eine Lösung für das jeweilige Problem zu entwickeln. „Früher saß man zu Dritt am Tisch, heute bringen die Nachbarn schon beim ersten Termin ihren

**Ehrenamtliches Engagement**

■ Jürgen Timm ist nicht nur Schiedsmann. Mit seiner Frau kümmert er sich um einen Altenkreis in der evangelischen Kirchengemeinde Oldinghausen/Pödinghausen.

Zusammen engagieren sie sich auch als Begleiter auf Seniorenreisen.

Seit zehn Jahren ist Timm auch Mobilagent und damit Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Öffentlichen Personennahverkehr.

Viele Jahre war der Pödinghausener Schöffe am Amtsgericht in Herford. (wi)

**Bilder aus fantastischen Welten**

**Vielfältig:** Yvonne Vahle stellt in der Volksbank in Enger eine Auswahl ihrer Arbeiten aus. Die Werke sind noch bis zum 26. August in der Schalterhalle zu sehen

■ **Enger** (bs). Vorgegebene Normen und Gesetze empfindet Yvonne Vahle als einengend. Nicht nur im Leben, sondern auch in der Kunst. Vielmehr liebt die 40-Jährige das Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und das Gestalten fantasievoller Figuren und Motive. In der Volksbank-Filiale in der Burgstraße zeigt die gelernte Schauerwerbegestalterin jetzt bis Freitag, 26. August, einen Auszug ihrer farbenfrohen Werke.

Bunte Masken, Kobolde und Waldfee oder auch abstrakte Ansichten empfangen den Betrachter. „Am liebsten tauche ich beim Malen in meine eigene Fantasiewelt ein“, erzählt Yvonne Vahle, die in mittelalterlicher Gewandung zur Vernissage gekommen ist. Denn das Nachspüren des

Lebens in früheren Jahrhunderten ist eine weitere Leidenschaft der Künstlerin. Auf

vielen Mittelalter-Märkten hat sie bereits aktiv mitgewirkt. Ihre mystischen und zuwei-

len auch philosophisch inspirierten Kunstwerke gestaltet Vahle aus unterschiedlichen

Materialien. „Meistens male ich mit Acrylfarben, manchmal aber auch mit Lack, Kugelschreiber, Kreide, Bleistift oder Öl“, berichtet sie.

Dazu kommen Ergänzungen aus Pappmaschee oder Gips, die den Werken eine dreidimensionale Wirkung geben.

Häufig verarbeitet die gebürtige Lübbeckerin auch Funde aus der Natur wie Federn, Blätter oder Steine. In anderen Collagen finden sich dagegen Wegwerf-Artikel wie leere Verpackungen, Papierreste oder sogar ein am Straßenrand gefundener Auto-Katalysator.

Den Kontakt zwischen der Künstlerin und der heimischen Volksbank stellte das Künstlerforum Herford unter der Leitung von Hans Joachim Schrauwen her.



**Farbenfroh und fantasievoll:** Hans Joachim Schrauwen vom Künstlerforum Herford und Künstlerin Yvonne Vahle führten bei der Vernissage in die Ausstellung ein. FOTO: BOHNENKAMP-SCHMIDT